

zur mittelalterlichen Heeresstraße. Zur Kontinuität der Römerstraßen in literarischen Quellen (S. 85–103, 6 Abb.); Thomas KÜNTZEL, Zwischen Vegetius und Konrad Kyser: Römische Theorie und zeitgenössische Praxis beim Bau von Schanzen im hohen und späten Mittelalter (S. 105–134, 9 Abb.); Antonia M. GLAUBEN / Martin B. GRÜNEWALD / Lutz GRUNWALD, Mayen am Übergang von Spätantike zu frühem Mittelalter (S. 135–156, 11 Abb.); Erik BECK, Burgen auf antiken Vorgängeranlagen – Bewusstes Anknüpfen oder pragmatische Wiederbesiedlung? (S. 157–184, 8 Abb.); Udo LIESSEM, Die Stadtmauern von Koblenz – Kontinuität der Stadtbefestigung von der Antike bis in die Neuzeit? (S. 185–201, 14 Abb.); Tanja POTTHOFF, Vom Burgus zur Burg? Das Beispiel Godesberg (S. 203–213, 7 Abb.); Günter BRÜCKEN, Der Bleidenberg bei Oberfell an der Mosel (Kreis Mayen-Koblenz). Von der Urgeschichte zur Thuranter Fehde (S. 215–226, 7 Abb.); Carolin WIRTZ, Die Anfänge der Republik Venedig – Vom Exarchat von Ravenna zur Republik des Heiligen Markus (S. 227–236, 3 Abb.); Olaf WAGENER, Überlegungen zu militärischer Organisation und Logistik im Kontext mit Belagerungen in der Antike und im Mittelalter (S. 279–306, 5 Abb.); Stefan FRANKEWITZ, Über den Aufwand, eine Burg zu zerstören. Anmerkungen zu Zerstörungen von Burgen im 14. Jahrhundert im Rheinland (S. 207–322, 6 Abb.); Malte PRIETZEL, Kleine Kämpfe im großen Krieg. Scharmützel bei der Belagerung Mailands 1158 (S. 323–334); Hilmar SCHWARZ, Angebliche römische Burg- und Stadtgründungen in Mitteldeutschland (S. 369–384, 1 Karte). R. S.

Yuval Noah HARARI, *Special Operations in the Age of Chivalry 1100–1550 (Warfare in History)* Woodbridge u. a. 2007, Boydell Press, XI u. 224 S., 8 Abb., Karten, ISBN 978-1-84383-292-8, GBP 45 bzw. USD 90. – Unter „special operations“ versteht man seit dem Zweiten Weltkrieg überraschende, präzise geplante Unternehmungen, die meist hinter den feindlichen Linien von bestens ausgerüsteten und ausgebildeten Elitetruppen durchgeführt werden. Das soll es dem Buchtitel zufolge schon im MA gegeben haben! Tatsächlich behauptet dies der Vf., aber er muß selbst einräumen, daß im MA kein „Special Air Service“ und keine „Green Berets“ existierten. Auch bezeichnet er als „special operations“ schlicht handstreichartige Unternehmungen gegen Festungen und Attentate gegen einzelne Personen. Offensichtlich wird der anachronistische Begriff also nicht zuletzt deswegen verwendet, weil sich mit seiner Hilfe ein zugkräftiger Titel formulieren läßt. Ferner ist sich der Vf. durchaus bewußt, daß die Quellen oft keinen ganz eindeutigen Schluß auf den Gang der Ereignisse zulassen. Angesichts dieses Befundes zieht er sich auf die Position zurück, daß er einfach eine plausible Version der Geschehnisse bieten will. Der wissenschaftliche Ertrag des Werks ist angesichts dieser Umstände verständlicherweise gering. Gut erzählen aber kann der Autor, und wenn auch nicht alles genau belegbar sein sollte, so ist doch andererseits nichts nachweislich falsch. Nach einer Einleitung, welche die Bedeutung von Handstreichern und Listen zur Eroberung von Festungen sowie von politischen Morden in einzelnen Phasen und Regionen systematisch darstellt, widmet sich der Vf. sechs einzelnen Beispielen, die er gekonnt in die jeweilige politische und militärische Lage einbettet. Es geht um die Einnahme von Antiochia 1098, eine wagemutige Unternehmung zur Befreiung König Balduins von Jerusalem